

# Verwaltungsbericht der Justizdirektion = Rapport sur la gestion de la Direction de la justice

Autor(en): **Jaberg, Ernst / Meyer, Kurt**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1978)**

PDF erstellt am: **15.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417915>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Verwaltungsbericht der Justizdirektion

# Rapport sur la gestion de la Direction de la justice

Direktor: Regierungsrat Dr. Ernst Jaberg  
Stellvertreter: Regierungsrat Dr. Kurt Meyer

Directeur: le Conseiller d'Etat Ernst Jaberg  
Suppléant: le Conseiller d'Etat Kurt Meyer

## 1. Einleitung

Aus dem Geschäftsbereich der Justizdirektion sind für das Berichtsjahr die folgenden Hinweise zu machen:

- Wie schon in den Vorjahren hat die Zahl der Beschwerden auch im Berichtsjahr nochmals zugenommen. Betrag der Eingang neuer Beschwerden im Vorjahr 169, stieg die Zahl im Berichtsjahr auf 209.
- Die Grundbuchämter verzeichnen nach wie vor eine grosse Geschäftslast, was durch den Ertrag der auf ein Rekordergebnis von 42 Millionen Franken (Vorjahr 35 Mio. Fr.) angestiegenen Handänderungs- und Pfandrechtsabgaben zum Ausdruck kommt.
- Eine spürbare Belastung brachte vor allem in der zweiten Jahreshälfte im Zusammenhang mit der Gründung des Kantons Jura die Vorbereitung einer Reihe von «accords particuliers» zum Rahmenvertrag («accord-cadre») vom 15. September 1978.

## 2. Sekretariat

### 2.1 Personelles

Auf 31. März 1978 hat Fürsprecher Bernhard Boegli, Adjunkt, die Justizdirektion verlassen, um eine Stelle beim Gewerbeverband der Stadt Bern anzutreten. Zum neuen Adjunkten wurde der bisherige wissenschaftliche Mitarbeiter Fürsprecher Georg Wanner gewählt. Als neuen wissenschaftlichen Mitarbeiter wählte der Regierungsrat mit Amtsantritt auf 1. Juni 1978 Fürsprecher Georg Friedli. Auf 1. November 1978 hat sodann der 2. Sekretär, Fürsprecher Matthias Kummer, die Justizdirektion verlassen, um in die Dienste des Vorortes des Schweizerischen Handels- und Industrievereins zu treten. An seine Stelle wählte der Regierungsrat Fürsprecher Georg Wanner, seit 1. April 1978 Adjunkt der Direktion, während Fürsprecher und Notar Hans Peter Bürgi, bisher wissenschaftlicher Mitarbeiter, zum neuen Adjunkten gewählt wurde. Mit Amtsantritt auf 1. Dezember 1978 wählte der Regierungsrat schliesslich als weiteren wissenschaftlichen Mitarbeiter Fürsprecher Paul Häusler.

Den ausgeschiedenen Mitarbeitern sei auch an dieser Stelle der Dank für die geleisteten Dienste ausgesprochen.

### 2.2 Gesetzgebung

#### 2.2.1 Übersicht über die verabschiedeten Erlasse

##### 2.2.1.1 Verfassungsänderung

In der Novembersession 1978 verabschiedete der Grosse Rat zuhanden der Volksabstimmung die Verfassungsgrundlage

## 1. Introduction

Il convient de faire les remarques suivantes en ce qui concerne les affaires de la Direction de la justice pendant l'exercice écoulé.

- Comme les années précédentes déjà, le nombre des recours a encore augmenté. Le nombre de recours nouveaux, qui était de 169 l'année précédente, a passé à 209 cette année.
- Les bureaux du registre foncier accusent toujours une forte charge d'affaires, ce qui se traduit par un montant record de 42 millions de francs de droits de mutation et de droits pour la constitution de gages (contre 35 millions de francs l'année précédente).
- Durant le second semestre de l'année la préparation d'une série d'«accords particuliers» découlant de l'«accord-cadre» du 15 septembre 1978 en relation avec la création du canton du Jura a occasionné une surcharge de travail sensible.

## 2. Secrétariat

### 2.1 Personnel

Le 31 mars 1978, M<sup>e</sup> Bernard Boegli, avocat, adjoint, a quitté la Direction de la justice pour assumer un poste au «Gewerbeverband der Stadt Bern». Un nouvel adjoint a été nommé en la personne de M<sup>e</sup> Georges Wanner, avocat, jusqu'ici collaborateur scientifique de la Direction. Pour le remplacer, le Conseil exécutif a nommé un nouveau collaborateur scientifique en la personne de M<sup>e</sup> Georges Friedli, avocat, qui est entré en fonction le 1<sup>er</sup> juin 1978. Or, le 1<sup>er</sup> novembre 1978, M<sup>e</sup> Matthias Kummer, avocat et second secrétaire de la Direction de la justice a quitté celle-ci pour entrer au service du Vorort de la Société suisse pour l'industrie et le commerce. Pour le remplacer, le Conseil exécutif a nommé M<sup>e</sup> Georges Wanner, adjoint de la Direction depuis le 1<sup>er</sup> avril 1978, tandis qu'il désignait M<sup>e</sup> Hans Peter Bürgi, avocat et notaire, comme nouvel adjoint. Enfin, le Conseil exécutif a nommé un nouveau collaborateur scientifique en la personne de M<sup>e</sup> Paul Häusler, avocat, avec entrée en fonction le 1<sup>er</sup> décembre 1978.

Nous adressons aux collaborateurs qui nous quittent nos sincères remerciements pour les services rendus.

### 2.2 Législation

#### 2.2.1 Actes législatifs traités

##### 2.2.1.1 Modification constitutionnelle

Durant la session de novembre 1978, le Grand Conseil a mis au point pour être soumis au vote populaire la base constitu-

für den Erlass eines Ombudsmann-Gesetzes, und zwar als Gegenvorschlag zu dem ebenfalls in der Novembersession zuhanden der Volksabstimmung verabschiedeten Volksbegehren betreffend Revision des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege vom 22. Oktober 1961 (Einführung der Institution eines kantonalen Ombudsmannes). Beide Vorlagen wurden in der Volksabstimmung vom 18. Februar 1979 verworfen.

2.2.1.2 Am 8. Februar 1978 nahm der Grosse Rat eine Änderung der Zivilprozessordnung für den Kanton Bern, des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch und des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege an.

2.2.1.3 Folgende Dekretsänderungen sind vom Grossen Rat angenommen worden:

- am 8. Februar 1978 das Dekret betreffend die Organisation des Verwaltungs- und Versicherungsgerichtes und das Verfahren vor dem Versicherungsgericht;
- am 30. August 1978 das Dekret über die Arbeitsgerichte;
- am 9. November 1978 das Dekret über die Organisation der Gerichtsbehörden im Amtsbezirk Bern.

## 2.2.2 *Übersicht über den Stand der noch hängigen, erheblich erklärten Motionen und Postulate sowie weitere gesetzgeberische Vorarbeiten*

2.2.2.1 Die Totalrevision der Staatsverfassung ist im Hinblick auf die Gründung des neuen Kantons Jura zurückgestellt geblieben und es hat die mit der Erarbeitung der Beurteilungsgrundlagen für eine Totalrevision der Staatsverfassung beauftragte Arbeitsgruppe ihren Bericht noch nicht erstatten können. Nach der Gründung des Kantons Jura wird die Arbeitsgruppe ihre Arbeiten wieder aufnehmen und sich auch mit dem Postulat Rindlisbacher, das die Lockerung der Unvereinbarkeitsbestimmungen von Artikel 20 der Staatsverfassung zum Gegenstand hat und an die Arbeitsgruppe überwiesen worden ist, befassen können. Hinsichtlich der Totalrevision der Staatsverfassung wird indessen zu berücksichtigen sein, dass der Verbleib des Laufentales beim Kanton noch offen ist und dass nun auch die Totalrevision der Bundesverfassung zur Diskussion steht.

2.2.2.2 Die Gesamtrevision des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch ist im Hinblick auf die im Gang befindliche etappenweise Revision des Familienrechtes nicht weiter verfolgt worden.

2.2.2.3 Die aufgrund des Vernehmlassungsverfahrens bereinigten Entwürfe für ein neues Notariatsgesetz und Notariatsdekret sind vor allem bezüglich der Stellung der Notariatskammer einer nochmaligen Prüfung unterzogen worden. Für die parlamentarische Beratung reife Vorlagen dürften dem Grossen Rat im Laufe des Jahres 1979 unterbreitet werden.

2.2.2.4 Die Motion Sauser (Sicherung eines Unterhaltsbeitrages an Sozialwaisen) wird im Gesetz über Inkassohilfe und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für unmündige Kinder berücksichtigt. Ein Gesetzesentwurf liegt vor und wird dem Grossen Rat im Laufe des Jahres 1979 unterbreitet. Für die Realisierung der Postulate Boehlen betreffend Ersatz der Geschworenengerichte durch sach- und zeitgemässere Strafgerichte, und Rollier betreffend Revision des Gesetzes über das Strafverfahren (Missbrauch der Verteidigungsrechte) ist eine ausserparlamentarische Kommission bestellt worden, die ihre Arbeit aufgenommen hat. Für die Revision

tionnelle nécessaire pour édicter une loi concernant un «ombudsman», et cela à titre de contre-projet à l'initiative populaire concernant la révision de la loi du 22 octobre 1961 sur la justice administrative (introduction de l'institution d'un «ombudsman» cantonal), qui a été traitée également à la même session en vue du scrutin populaire. Les deux projets ont été rejetés par un vote du peuple le 18 février 1979.

2.2.1.2 Le 8 février 1978, le Grand Conseil a adopté une modification du code de procédure civile du canton de Berne, de la loi introductive au Code civil suisse et de la loi sur la justice administrative.

2.2.1.3 Le Grand Conseil a adopté les modifications des décrets suivants:

- le 8 février 1978, le décret concernant l'organisation du Tribunal administratif et des assurances et la procédure devant le Tribunal des assurances;
- le 30 août 1978, le décret concernant les tribunaux du travail;
- le 9 novembre 1978, le décret sur l'organisation des autorités judiciaires du district de Berne.

## 2.2.2 *Motions et postulats adoptés et encore pendants ainsi que d'autres travaux législatifs préparatoires*

2.2.2.1 La révision totale de la Constitution cantonale est restée en suspens en raison de la création du nouveau canton du Jura, et le groupe de travail chargé d'élaborer les bases de cette révision n'a pas encore déposé son rapport. Maintenant que le canton du Jura a accédé à la souveraineté, le groupe de travail pourra reprendre ses travaux et s'occuper également du postulat Rindlisbacher qui a pour objet l'assouplissement des dispositions de l'article 20 de la Constitution concernant les incompatibilités et qui lui a été transmis. En ce qui concerne cette révision totale de la Constitution cantonale, il conviendra toutefois de tenir compte du fait que la question du maintien du district de Laufon dans le canton est encore ouverte et également que la révision totale de la Constitution fédérale est en discussion.

2.2.2.2 La révision d'ensemble de la loi introductive au Code civil suisse n'a pas été poursuivie en raison de la révision du droit de la famille entreprise par étapes sur le plan fédéral.

2.2.2.3 Les projets de nouvelle loi et de nouveau décret sur le notariat, mis au point par une procédure de consultation, ont été soumis à un nouvel examen en ce qui concerne avant tout la position de la Chambre des notaires. Les projets mûrs pour les délibérations parlementaires devraient être soumis au Grand Conseil dans le courant de 1979.

2.2.2.4 La motion Sauser (garantie d'une contribution d'entretien aux orphelins sociaux) est prise en considération dans la loi sur l'aide à l'encaissement des contributions d'entretien et l'octroi d'avances alimentaires en faveur des enfants mineurs. Un projet de loi existe et sera soumis au Grand Conseil dans le courant de 1979.

Une commission extraparlamentaire a été désignée en vue de la réalisation du postulat Boehlen concernant le remplacement de la Cour d'assises par un tribunal plus approprié et plus moderne, et du postulat Rollier concernant la révision du code de procédure pénale (abus des droits de la défense); elle

des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege gemäss Postulat Rollier ist Fürsprecher Aeschlimann, Kammerschreiber am Verwaltungsgericht, mit der Ausarbeitung eines Berichtes über Lösungsvorschläge beauftragt worden. Der Bericht wurde inzwischen abgeliefert. Bezüglich des Postulates Schmidlin (Revision von Art. 38 Enteignungsgesetz) wies das Bundesgericht eine Beschwerde gegen einen Entscheid des Verwaltungsgerichtes, in welchem dasselbe die beschlossene Praxisänderung zur Anwendung gebracht hat, zwar ab, doch steht die schriftliche Urteilsbegründung noch aus. Ein weiterer Fall ist beim Bundesgericht noch hängig. Für die Schaffung eines neuen Anwaltsgesetzes gemäss Motion Krähénbühl sind nach der Einreichung eines Gesetzesentwurfes durch den Bernischen Anwaltsverband erste Vorarbeiten eingeleitet worden.

2.2.2.5 Für das von der Freisinnig-demokratischen Partei des Kantons Bern eingereichte, mit 15 186 gültigen Unterschriften zustande gekommene Volksbegehren für eine gerechtere Verteilung der Grossratsmandate – Änderung von Artikel 19 der Staatsverfassung – wurde zur Prüfung des Begehrens und zur Ausarbeitung von Lösungsvorschlägen eine ausserparlamentarische Kommission eingesetzt.

### 2.3 Allgemeine Administrativjustiz

Es waren die folgenden Beschwerden gegen Direktionsentscheide zuhanden des Regierungsrates zu instruieren:

Aus dem Vorjahr übernommene Beschwerden	174
Im Berichtsjahr eingegangene Beschwerden	209
<b>Total</b>	<b>383</b>

Sie wurden vom Regierungsrat wie folgt entschieden:

Abgewiesen	79
Gutgeheissen	13
Nicht eingetreten	11
Zurückgezogen (durch den Beschwerdeführer) und gegenstandslos (Direktionsentscheid)	84
Auf das neue Jahr übertragen	190
An den Kanton Jura überwiesen	6
<b>Total wie oben</b>	<b>383</b>

Ein Vergleich mit den Zahlen aus dem Vorjahr ergibt folgendes: Die Zahl der eingegangenen Beschwerden hat erneut zugenommen (Vorjahr 169); die Zahl der durch Regierungsratsbeschluss erledigten Beschwerden stieg aber wieder auf insgesamt 103/Vorjahr 99.

Bei den angefochtenen Entscheiden handelt es sich hauptsächlich um Bauentscheide (wobei hier der Regierungsrat aufgrund einer für ihn verbindlichen Zwischenverfügung der Baudirektion bzw. der Direktion für Verkehr, Energie- und Wasserwirtschaft entscheidet) sowie um Beschlüsse der Baudirektion im Zusammenhang mit Ortsplanungen. Zu den auf das neue Jahr übertragenen Beschwerden ist zu bemerken, dass sich darunter 51 Fälle befinden, die auf Ersuchen der Beschwerdeführer eingestellt worden sind; vielfach im Hinblick auf eine Änderung der Bauzonenordnung.

### 2.4 Notariat

Zur ersten Notariatsprüfung meldeten sich 17 Bewerber; zehn haben die Prüfung bestanden, sieben wurden abgewie-

a commencé ses travaux. En ce qui concerne la revision de la loi sur la justice administrative selon le postulat Rollier, M<sup>e</sup> Aeschlimann, avocat et greffier de chambre du Tribunal administratif a été chargé d'élaborer un rapport sur les propositions de solutions. Dans l'intervalle, ce rapport a été déposé. En ce qui concerne le postulat Schmidlin (revision de l'art. 38 de la loi sur l'expropriation), le Tribunal fédéral a certes rejeté un recours dirigé contre un arrêt du Tribunal administratif dans lequel celui-ci avait appliqué le changement de jurisprudence décidé, toutefois les considérants écrits dans l'arrêt fédéral ne nous sont pas encore parvenus. Un autre cas est encore pendant devant le Tribunal fédéral. Les premiers travaux préparatoires ont été entrepris en vue de l'élaboration d'une nouvelle loi sur les avocats, conformément à la motion Krähénbühl, après le dépôt d'un projet de loi par l'Association des avocats bernois.

2.2.2.5 Une commission extraparlamentaire a été désignée pour examiner l'initiative du parti radical-démocratique du canton de Berne pour une répartition plus équitable des mandats de député au Grand Conseil – modification de l'article 19 de la Constitution cantonale – qui a recueilli 15 186 signatures valables et pour élaborer des propositions de solutions.

### 2.3 Affaires de justice administrative générale

Nous avons eu à instruire les recours suivants dirigés contre les décisions d'autres Directions:

Recours repris de l'année précédente	174
Recours enregistrés durant l'année	209
<b>Total</b>	<b>383</b>

Ils ont été tranchés par le Conseil exécutif de la manière suivante:

Rejetés	79
Adjugés	13
Refus d'entrer en matière	11
Retirés (par le recourant) et devenus sans objet (décision de la Direction)	84
Reportés à l'exercice suivant	190
Déférés au canton du Jura	6
<b>Total (comme ci-dessus)</b>	<b>383</b>

Une comparaison avec les chiffres de l'année précédente donne ce qui suit: Le nombre des recours enregistrés a derechef augmenté (année précédente: 169); le nombre des recours tranchés par arrêté du Conseil exécutif a toutefois augmenté à nouveau à 103 au total (année précédente: 99). Les décisions attaquées sont en majeure partie des affaires de construction (dans lesquelles le préfet statue sur la base d'une décision interlocutoire impérative pour lui prise par la Direction des travaux publics ou par la Direction des transports, de l'énergie et de l'économie hydraulique) et des décisions de la Direction des travaux publics dans le domaine de l'aménagement local.

En ce qui concerne les recours reportés à l'année suivante, il convient de relever que l'on y trouve 51 cas qui ont été suspendus à la demande du recourant, souvent dans la perspective d'une modification de la réglementation des zones de construction.

### 2.4 Notariat

Dix-sept candidats se sont inscrits au premier examen de notaire; dix d'entre eux l'ont réussi, les sept autres ont



sen. An der zweiten Prüfung nahmen 23 Bewerber teil, von ihnen haben 20 die Prüfung bestanden und drei Kandidaten mussten abgewiesen werden.

Im Berichtsjahr ist ein praktizierender Notar gestorben; acht Notare haben auf die Berufsausübung verzichtet. Die Bewilligung zur Berufsausübung sowie die Bewilligung zur Ausübung der nebenberuflichen Tätigkeit wurde 16 Notaren erteilt. Infolge Gründung des Kantons Jura sind auf Ende des Berichtsjahres 23 Notare zur Rückgabe der Berufsausübungsbewilligung verpflichtet worden.

Vom Vorjahr wurden 12 unerledigte Beschwerden übernommen; neu eingegangen sind 21 Beschwerden. 16 Fälle sind erledigt worden, 14 mussten auf das neue Jahr übertragen werden und 3 der Beschwerden sind dem Kanton Jura zur Behandlung weitergeleitet worden.

Vom Vorjahr wurden 5 Begehren um amtliche Kostenfestsetzung übernommen; neu eingegangen sind im Berichtsjahr sieben Begehren. Fünf Fälle konnten erledigt werden, sechs wurden auf das neue Jahr übertragen und 1 Gesuch wurde an den Kanton Jura weitergeleitet.

Auf Ende des Berichtsjahres praktizierten im Kanton Bern 270 Notare (mit Einschluss der angestellten Notare). Die Notariatskammer hielt zwei Sitzungen ab.

Auf Ende 1978 hat Notar Werner Hadorn, Spiez, altershalber seinen Rücktritt aus der Notariatskammer erklärt, während Fürsprecher und Notar Dr. André Cattin, Saignelégier, infolge der Gründung des Kantons Jura aus der Kammer ausscheiden musste. Für die dem Staat und dem Notariat geleisteten Dienste sei ihnen auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen. Während die übrigen Kammermitglieder, mit Prof. Dr. Hans Marti als Präsident, vom Regierungsrat für eine weitere Amtsdauer bestätigt wurden, wählte er zu neuen Kammermitgliedern Notar Alfred Brunner, Spiez, und Notar Charles Germiquet, Tavannes.

## 2.5 Stiftungen

Als Änderungsbehörde, bzw. als instruierende Behörde zuhanden des Regierungsrates als Änderungsbehörde, hatte die Justizdirektion 152 Gesuche zu beurteilen; davon entfielen auf

– Namensänderungen	55
– Sitzverlegungen	11
– Neufassung der Statuten	45
– Feststellung der Aufhebung	41

## 2.6 Vormundschaftswesen

Im Berichtsjahr sind zehn Beschwerden eingelangt, und zwei Beschwerden wurden vom Vorjahr übernommen. Von diesen Beschwerden wurden sechs als gegenstandslos geworden oder zurückgezogen vom Protokoll abgeschrieben und auf eine wurde nicht eingetreten.

Im übrigen sind zahlreiche mündliche und schriftliche Auskünfte erteilt worden.

## 2.7 Mündigerklärungen

Im Berichtsjahr wurden drei Gesuche eingereicht. Zwei sind vom Vorjahr übernommen worden. Von diesen Gesuchen sind zwei gutgeheissen, eines abgewiesen und eines zurückgezogen worden. Eines muss auf das neue Jahr übertragen werden.

échoué. Vingt-trois candidats ont participé au second examen; vingt d'entre eux l'ont réussi et les trois autres ont échoué.

Durant l'année, un notaire pratiquant est décédé; huit autres notaires ont renoncé à l'exercice de la profession. L'autorisation d'exercer le notariat ainsi que l'autorisation de se livrer à des activités accessoires ont été accordées à seize notaires. Par suite de la création du canton du Jura, vingt-trois notaires ont été contraints de restituer leur autorisation d'exercer le notariat à la fin de l'année.

Douze plaintes notariales non liquidées ont été reprises de l'année précédente. Seize cas ont été liquidés et quatorze autres ont dû être reportés à l'année suivante. Trois de ces recours ont été déferés au canton du Jura.

Cinq demandes de taxation officielle d'honoraires ont été reprises de l'année précédente, sept autres affaires ont été enregistrées durant l'année. Cinq de ces affaires ont pu être liquidées, six autres ont été reportées à l'année suivante et une requête a été déferée au canton du Jura.

A la fin de l'année, il y avait 270 notaires pratiquants dans le canton de Berne (y compris les notaires-employés). La Chambre des notaires a tenu deux séances.

A fin 1978, M<sup>e</sup> Werner Hadorn, notaire à Spiez, s'est retiré de la Chambre des notaires pour raison d'âge, tandis que M<sup>e</sup> André Cattin, notaire à Saignelégier, a dû la quitter à la suite de la création du canton du Jura. Nous leur adressons ici nos sincères remerciements pour les services rendus. Alors que M. le Professeur Marti était confirmé dans ses fonctions de président de la Chambre des notaires pour une nouvelle période administrative par le Conseil exécutif, celui-ci a élu deux nouveaux membres, à savoir M<sup>e</sup> Alfred Brunner, notaire à Spiez, et M<sup>e</sup> Charles Germiquet, notaire à Tavannes.

## 2.5 Fondations

Comme autorité de modification et d'instruction à l'intention du Conseil exécutif, la Direction de la justice a eu à trancher 152 requêtes, qui se répartissent comme suit:

– changements de noms	55
– transfert de siège	11
– refontes de statuts	45
– constats de dissolution	42

## 2.6 Tutelles

Durant l'année, nous avons reçu 10 recours, alors que 2 recours étaient repris de l'année précédente. Six de ces recours sont devenus sans objet ou retirés et rayés du rôle, alors que l'entrée en matière était refusée dans un cas.

Au surplus, nous avons donné de nombreux renseignements oralement et par écrit.

## 2.7 Emancipations

Trois requêtes ont été déposés durant l'année; deux autres affaires ont été reprises de l'année dernière. Deux de ces demandes ont été adjugées, une autre a été rejetée et une retirée. Un cas a dû être reporté à l'année suivante.

2.8 **Rechtshilfe und auswärtige Erbfälle**

Es wurden 686 Rechtshilfesuche weitergeleitet. Von der Justizabteilung des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes wurden uns 16 Erbfälle von im Ausland verstorbenen Bernern zur Behandlung überwiesen.

3. **Inspektorat**3.1 **Personelles**

Am 1. März 1978 hat der neue Grundbuchinspektor, Notar Jürg Widmer, sein Amt als Nachfolger des am 2. November 1977 verstorbenen Notar Arthur Lüscher angetreten.

3.2 **Regierungsstatthalterämter**

Auf Ende Juli trat Notar Robert Nyffeler altershalber als Regierungsstatthalter von Bern zurück. Im Zusammenhang mit den allgemeinen Erneuerungswahlen ist Fürsprecher Sebastian Bentz zum neuen Regierungsstatthalter von Bern gewählt worden.

Im Amt Moutier wurde Jean-Louis Müller zum neuen Amtsverweser gewählt. Er ersetzt den zum Regierungsrat gewählten Henri-Louis Favre.

Der zurückgetretene Amtsverweser von Obersimmental, Ernst Fleuti, wurde durch Albert Kuhnen, Sekretär des Regierungsstatthalteramtes Obersimmental, ersetzt.

Für den demissionierenden Fürsprecher Peter Roost wurde Fürsprecher Hanspeter Schüpbach zum neuen Amtsverweser des Amtsbezirkes Thun gewählt.

Den Zurückgetretenen werden ihre dem Staate Bern geleisteten Dienste bestens verdankt.

Vereinzelt lässt die Ablieferung von Inventaren in Todesfällen und von Vormundschaftsrechnungen und -berichten noch zu wünschen übrig. Entsprechende Mahnungen sind erlassen worden.

3.3 **Grundbuchämter**3.3.1 *Personelles*

Der neu gewählte Grundbuchverwalter von Aarwangen, Notar Bernhard Schild, hat sein Amt am 1. Januar 1978 angetreten.

Beim Grundbuchamt Bern wurde Notar Marianne Hofer auf den 1. November 1978 als neue Adjunktin gewählt.

Zum neuen Grundbuchverwalter von Delsberg wurde auf den 1. Januar 1978 Fürsprecher und Notar Edmond Bouille ernannt; er ersetzte den altershalber zurückgetretenen Fürsprecher und Notar Ernest Lovis.

Beim Grundbuchamt Konolfingen in Schlosswil amtiert seit dem 1. August 1978 Notar Markus Engemann als neuer Grundbuchverwalter.

Notar Mario Rondi wurde auf den 1. November 1978 zum neuen Grundbuchverwalter von Nidau gewählt, wo er den ausserordentlichen Grundbuchverwalter, Notar Walter Zürcher, Grundbuchverwalter von Biel, ablöste.

Auf Ende 1978 trat Notar Ernest Rufer, Grundbuchverwalter von Pruntrut, altershalber von seinem Amt zurück.

Der neue Gerichtsschreiber und Betreibungs- und Konkursbeamte von Saanen, Fürsprecher Hans Iseli, wirkt seit dem 1. August 1978 auch als Grundbuchverwalter dieses Bezir-

2.8 **Entr'aide judiciaire et successions ouvertes à l'étranger**

Nous avons transmis 682 demandes d'entr'aide judiciaire. Par ailleurs la Division de la justice du Département fédéral de justice et police nous a transmis 16 cas de successions de ressortissants bernois décédés à l'étranger.

3. **Inspectorat**3.1 **Personnel**

Le 1<sup>er</sup> mars 1978, le nouvel inspecteur du registre foncier, M<sup>e</sup> Jürg Widmer, a succédé à M<sup>e</sup> Arthur Lüscher, notaire, décédé le 2 novembre 1977.

3.2 **Préfectures**

A fin juillet, M<sup>e</sup> Robert Nyffeler a quitté pour raison d'âge ses fonctions de préfet du district de Berne. A l'occasion des élections générales M<sup>e</sup> Sebastien Bentz a été élu nouveau préfet du district de Berne. Dans le district de Moutier, M. Jean-Louis Müller a été nommé vice-préfet en remplacement de M. Henri-Louis Favre, élu conseiller d'Etat.

M. Ernst Fleuti, vice-préfet du Haut-Simmental qui se retire a été remplacé par M. Albert Kuhnen, secrétaire de la préfecture de ce district.

Pour remplacer M<sup>e</sup> Peter Roost, avocat, démissionnaire, M<sup>e</sup> Hanspeter Schüpbach, avocat, a été nommé vice-préfet du district de Thoune.

Aux magistrats qui ont quitté leurs fonctions, nous adressons nos remerciements pour les services rendus.

Ici ou là, la liquidation des affaires l'inventaires pour cause de mort et le dépôt des comptes et rapports de tutelle en vue de leur apurement laissent encore à désirer. Les sommations nécessaires ont été envoyées.

3.3 **Registre foncier**3.3.1 *Personnel*

Le nouveau conservateur du registre foncier du district d'Aarwangen, M<sup>e</sup> Bernhard Schild, est entré en fonction le 1<sup>er</sup> janvier 1978.

Au registre foncier de Berne, M<sup>e</sup> Marianne Hofer, notaire, a été nommée adjointe le 1<sup>er</sup> novembre 1978.

M<sup>e</sup> Edmond Bouille, avocat et notaire, a été nommé conservateur du registre foncier du district de Delémont; il remplace M<sup>e</sup> Ernest Lovis, avocat et notaire, qui prend sa retraite pour raison d'âge.

Au registre foncier du district de Konolfingen, à Schlosswil, M<sup>e</sup> Markus Engemann, notaire, est entré en fonction le 1<sup>er</sup> août 1978 comme conservateur du registre foncier.

M<sup>e</sup> Mario Rondi, notaire, a été nommé le 1<sup>er</sup> novembre 1978 conservateur du registre foncier de Nidau, où il remplace le conservateur extraordinaire M<sup>e</sup> Walter, Zürcher, conservateur du registre foncier de Bienne.

A fin 1978, M<sup>e</sup> Ernest Rufer, notaire et conservateur du registre foncier de Porrentruy, ayant atteint la limite d'âge, a pris sa retraite.

Le nouveau greffier du tribunal et préposé aux poursuites et faillites de Saanen, M<sup>e</sup> Hans Iseli, avocat, fonctionne aussi

kes. Er ersetzte den altershalber ausscheidenden Notar Werner Schopfer.

Auch in Schwarzenburg amtiert der neugewählte Gerichtsschreiber und Betreibungs- und Konkursbeamte, Fürsprecher Renato Krähenbühl, gleichzeitig als Grundbuchverwalter, und zwar bereits seit dem 1. November 1977.

Auf den 1. Dezember 1978 wurde Notar Roland Pfäffli, bisher Adjunkt des Grundbuchamtes Bern, zum neuen Grundbuchverwalter des Amtsbezirkes Thun gewählt, wo er den altershalber zurückgetretenen Notar Theodor König ersetzte.

In Wangen an der Aare schliesslich trat der neugewählte Grundbuchverwalter, Notar Christoph Berner, sein Amt am 1. Januar 1978 an.

Den Zurückgetretenen werden ihre dem Staate Bern geleisteten Dienste bestens verdankt.

Mit den erwähnten Wahlen konnten sämtliche bisher vakanten Grundbuchverwalterstellen im Kanton Bern besetzt werden; besonders erfreulich an dieser Feststellung ist die Tatsache, dass wieder einige junge und gutqualifizierte Notare für den Staatsdienst gewonnen werden konnten.

3.3.2 Der bereits im Jahresbericht 1976 vermerkte Anstieg der Geschäftslast hat auch im Berichtsjahr auf nahezu allen Grundbuchämtern unvermindert angehalten. Eine Folge dieser Zunahme der Anmeldungen ist ein neuer Rekord an eingegangenen Handänderungs- und Pfandrechtsabgaben: mit 42 Millionen Franken wurden die Einnahmen des Vorjahres um rund 6,5 Millionen und die budgetierten Zahlen sogar um 10 Millionen Franken übertroffen. Trotz dieser Mehrbelastung konnten die hauptsächlich in drei Ämtern bestehenden Rückstände weiter abgebaut werden, was den betreffenden Grundbuchverwaltern und dem Personal ein gutes Zeugnis ausstellt.

3.3.3 Die Konjunkturabschwächung der letzten Jahre hatte also keine Abnahme der Anmeldungen zur Folge; demgegenüber bewirkte sie, dass die eingegangenen Geschäfte und auch die Veranlagung der Abgaben immer komplizierter geworden sind.

#### 3.4 Gerichtsschreibereien/Richterämter

Im Amt Aarwangen trat Fürsprecher Rudolf Egger als Gerichtsschreiber zurück. Für ihn wählte der Regierungsrat Fürsprecher Rudolf Appenzeller.

Der Gerichtsschreiber von Interlaken, Fürsprecher Antonio Genna, ist als Gerichtspräsident von Thun gewählt worden. Sein Amt in Interlaken übernahm Fürsprecher Georges Greiner.

Gerichtsschreiber Ernst Stähli, Nidau, ist im stillen Wahlverfahren als Gerichtspräsident von Nidau gewählt worden. In seiner Funktion als Gerichtsschreiber folgte ihm Fürsprecher Beat Flückiger.

Altershalber trat Notar Werner Schopfer als Gerichtsschreiber des Amtsbezirkes Saanen zurück. Seine Funktion übernahm Fürsprecher Hans Iseli.

Die Gerichtsschreiberstelle in Schwarzenburg wurde durch Fürsprecher Renato Krähenbühl besetzt.

Gerichtsschreiberin Barbara Stauffacher, Trachselwald, ist als Kammer-schreiberin am Obergericht gewählt worden. Sie ist durch Fürsprecherin Isabel Stöckli ersetzt worden.

Den Zurückgetretenen werden ihre Dienste bestens verdankt.

depuis le 1<sup>er</sup> août 1978 comme conservateur du registre foncier de ce district. Il remplace M<sup>e</sup> Werner Schopfer, notaire, qui a pris sa retraite.

De même, à Schwarzenbourg, le nouveau greffier au tribunal et préposé aux poursuites et faillites, M<sup>e</sup> Renato Krähenbühl, avocat, fonctionne également depuis le 1<sup>er</sup> novembre 1977 comme conservateur du registre foncier.

Le 1<sup>er</sup> décembre 1978, M<sup>e</sup> Roland Pfäffli, notaire, jusqu'ici adjoint du conservateur du registre foncier de Berne a été nommé conservateur du registre foncier du district de Thoune, où il a remplacé M<sup>e</sup> Théodor König, notaire, qui a pris sa retraite.

A Wangen sur l'Aar, enfin, le nouveau conservateur du registre foncier, M<sup>e</sup> Christophe Berner, notaire, a pris ses fonctions le 1<sup>er</sup> janvier 1978.

Nous adressons aux fonctionnaires qui quittent le service de l'Etat nos sincères remerciements pour les services rendus. Avec les nominations susmentionnées, tous les postes de conservateurs du registre foncier vacants jusqu'ici dans le canton de Berne ont pu être repourvus. Il est particulièrement réjouissant de constater que de jeunes notaires bien qualifiés ont pu à nouveau être acquis au service de l'Etat.

3.3.2 L'augmentation des affaires, déjà signalée dans le rapport de gestion de 1976 s'est maintenue cette année dans presque tous les bureaux du registre foncier. Cette augmentation des réquisitions d'inscription se traduit par un nouveau record des droits de mutation et des droits perçus pour la constitution de gages: avec 42 millions de francs, les recettes de l'année précédente ont été dépassées de 6,5 millions de francs environ, et les montants budjetés de 10 millions de francs. Malgré cette surcharge de travail, les retards existants principalement dans trois districts ont pu être résorbés, ce qui constitue un bon certificat pour les conservateurs du registre foncier intéressés et leur personnel.

3.3.3 La récession économique de ces dernières années n'a donc pas entraîné une diminution des affaires; en revanche elle a eu pour effet que les affaires enregistrées et aussi la taxation des droits sont devenues toujours plus compliquées.

#### 3.4 Tribunaux et greffes des tribunaux

Dans le district d'Aarwangen, M<sup>e</sup> Rudolf Egger, avocat et greffier du tribunal, a quitté ses fonctions. Pour le remplacer, le Conseil exécutif a nommé M<sup>e</sup> Rudolf Appenzeller.

Le greffier du tribunal d'Interlaken, M<sup>e</sup> Antonio Genna, avocat, a été élu président du tribunal du district de Thoune. Ses fonctions à Interlaken ont été reprises par M<sup>e</sup> Georges Greiner, avocat.

M<sup>e</sup> Ernst Stähli, greffier du tribunal du district de Nidau, a été élu tacitement président de tribunal de ce district. Il a été remplacé dans ses fonctions de greffier de tribunal par M<sup>e</sup> Beat Flückiger, avocat.

Atteint par la limite d'âge, M<sup>e</sup> Werner Schopfer, notaire, a quitté ses fonctions de greffier du tribunal du district de Saanen. Ses fonctions ont été reprises par M<sup>e</sup> Hans Iseli, avocat. M<sup>e</sup> Renato Krähenbühl, avocat, a été nommé greffier du tribunal du district de Schwarzenbourg.

M<sup>e</sup> Barbara Stauffacher, greffière du tribunal du district de Trachselwald, a été élue greffière de chambre à la Cour suprême. Elle a été remplacée par M<sup>e</sup> Isabel Stöckli, avocate. Nous adressons aux magistrats qui ont quitté leurs fonctions nos sincères remerciements pour les services rendus.

### 3.5 **Betreibungs- und Konkursämter**

Für den zurückgetretenen Fürsprecher Rudolf Egger ist vom Regierungsrat Anton Kramer als neuer Stellvertreter des Betreibungs- und Konkursbeamten von Aarwangen gewählt worden.

Leo Dräyer wurde durch Beat Kämpf als Stellvertreter des Betreibungs- und Konkursbeamten von Obersimmental ersetzt.

Als neuer Betreibungs- und Konkursbeamter von Saanen amtiert Fürsprecher Hans Iseli.

Im Amt Schwarzenburg wurde Fürsprecher Renato Krähenbühl neuer Betreibungs- und Konkursbeamter.

Im Amt Trachselwald ist Fürsprecherin Isabel Stöckli als neue Betreibungs- und Konkursbeamtin gewählt worden.

Die von den Zurückgetretenen geleisteten Dienste werden bestens verdankt.

Die Aufsichtsbehörde in Betreibungs- und Konkursachen für den Kanton Bern hat neue Richtlinien – sie entsprechen denjenigen der Konferenz der Betreibungs- und Konkursbeamten der Schweiz – für die Berechnung des Existenzminimums bei Lohn- und Verdienstpfindungen erlassen. An einer Arbeitstagung sind die Beamten und Stellvertreter durch Betreibungs- und Konkursbeamten Fred Keusen, Burgdorf, Präsident der Schweiz. Konferenz, über die neue Berechnungsart eingehend informiert worden.

### 3.6 **Güterrechtsregister**

Keine Bemerkungen.

### 3.7 **Handelsregister**

Die durchgeführten Inspektionen geben zu keinen besonderen Bemerkungen Anlass.

## 4. **Jugendamt**

### 4.1 **Allgemeiner Aufgabenbereich**

#### 4.1.1 *Personelles und Allgemeines*

Das Berichtsjahr 1978 wurde im wesentlichen gekennzeichnet durch den Wechsel des Jugendamtsvorstehers. Mit Herrn Fürsprecher Dr. iur. Walter Lehmann trat ein Chefbeamter besonderer Prägung nach 18jähriger Tätigkeit als Vorsteher des kantonalen Jugendamtes in den wohlverdienten Ruhestand. In seine Amtszeit fielen wesentliche kantonale und eidgenössische Gesetzesänderungen auf dem Gebiet der Jugendhilfe, an deren Entstehung und Einführung er massgeblich beteiligt war. Für seine hingebungsvolle und segensreiche Arbeit sei dem zurückgetretenen Amtsvorsteher Dr. Lehmann an dieser Stelle besonderer Dank ausgesprochen. Als neuer Vorsteher des kantonalen Jugendamtes wählte der Regierungsrat mit Amtsantritt auf den 1. November 1978 Herrn Fürsprecher A. Schultz.

Eine weitere Mutation betraf die Stelle des juristischen Sekretärs beim kantonalen Jugendamt. Diese wurde ab Ende August 1973 von Herrn Fürsprecher P. Mäder versehen. Als Nachfolgerin wurde auf den 1. November 1978 Fräulein Fürsprecherin D. Gilomen gewählt. Im weiteren konnte die seit längerer Zeit bewilligte und dringend benötigte Stelle eines weiteren Sozialarbeiters ab 1. Oktober 1978 mit Herrn H. Ochsenbein besetzt werden.

### 3.5 **Offices des poursuites et faillites**

Pour remplacer M<sup>e</sup> Rudolf Egger, avocat, démissionnaire, le Conseil exécutif a nommé M. Anton Kramer, substitut du préposé aux poursuites et faillites d'Aarwangen.

M. Leo Dräyer a été remplacé par M. Beat Kämpf comme substitut du préposé aux poursuites et faillites du district du Haut-Simmental.

M<sup>e</sup> Hans Iseli, avocat, assume maintenant les fonctions de préposé aux poursuites et faillites du district de Saanen.

Dans le district de Schwarzenbourg, M<sup>e</sup> Renato Krähenbühl, avocat, a été élu préposé aux poursuites et faillites.

Dans le district de Trachselwald M<sup>e</sup> Isabel Stöckli a été élue préposée aux poursuites et faillites.

Nous présentons aux magistrats qui quittent leurs fonctions nos sincères remerciements pour les services rendus.

L'Autorité de surveillance des offices des poursuites et faillites pour le canton de Berne a émis de nouvelles directives pour le calcul du minimum d'existence dans le domaine des saisies de salaire et de gain. Elles correspondent à celles de la Conférence suisse des préposés aux poursuites et faillites. Lors d'une séance de travail, les préposés et substitués ont été informés de manières approfondies du nouveau mode de calcul par M. Fred Keusen, préposé aux poursuites et faillites de Berthoud, président de la Conférence suisse des préposés aux poursuites et faillites.

### 3.6 **Registre des régimes matrimoniaux**

Aucune remarque particulière.

### 3.7 **Registre du commerce**

Les inspections effectuées ne donnent lieu à aucune remarque particulière.

## 4. **Office cantonal des mineurs**

### 4.1 **Champ d'activité général**

#### 4.1.1 *Généralités et affaires de personnel*

L'exercice 1978 est essentiellement marqué par le changement intervenu à la tête de l'Office. Avec M<sup>e</sup> Walter Lehmann, avocat et docteur en droit, un fonctionnaire supérieur d'une valeur particulière a pris sa retraite après 18 années d'activité comme chef de l'Office cantonal des mineurs. Durant sa carrière ont eu lieu, dans le domaine de l'aide à la jeunesse, des révisions législatives essentielles, fédérales et cantonales, auxquelles il a participé dans une mesure importante. Que le Dr Lehmann trouve ici nos remerciements tout particuliers pour son travail dévoué et fructueux. Le nouveau chef de l'Office cantonal des mineurs, élu par le Conseil-exécutif en la personne de M<sup>e</sup> A. Schultz, avocat, est entré en fonction le 1<sup>er</sup> novembre 1978.

Nous avons encore enregistré une autre mutation: celle du poste de secrétaire juriste de l'Office cantonal des mineurs, qui était occupé depuis fin août 1973 par M<sup>e</sup> P. Mäder, avocat. Son successeur en la personne de M<sup>lle</sup> D. Gilomen, avocate, est entré en fonction le 1<sup>er</sup> novembre 1978. En outre M. H. Ochsenbein a été nommé dès le 1<sup>er</sup> octobre 1978 au poste accordé depuis longtemps et absolument nécessaire de travailleur social.



Wie in früheren Rechenschaftsablagen darf auch für das Jahr 1978 erneut darauf hingewiesen werden, dass die umfassenden und vielfältigen Obliegenheiten des kantonalen Jugendamtes in § 9 des Dekretes betreffend die Organisation der Justizdirektion vom 4. Mai 1955 – wenn zum Teil auch unvollständig und überholt – geregelt werden. Ein weiteres Mal wurde von der Erstellung einer alle Arbeitsgebiete umfassenden Statistik Umgang genommen. Eine derartige Statistik zu führen, würde eine überaus grosse administrative Belastung nachsichziehen. Die Erfüllung der vielen verschiedenen dem Jugendamt übertragenen Arbeiten erscheint indessen nach wie vor als bedeutungsvoller. Es soll im Nachfolgenden nur über einige wenige hervorstechende Ereignisse aus dem verflossenen Jahr berichtet werden.

#### 4.1.2 Gesetzgebung

Auf den 1. Januar 1978 trat das revidierte Kindesrecht in Kraft. Dieses brachte für die die neuen Bestimmungen anwendenden Behörden, welche zumeist die vom kantonalen Jugendamt ab November 1977 organisierten Einführungskurse besucht hatten, eine bedeutende Umstellung für ihre Arbeit. Entsprechend zahlreich waren dann auch die telefonischen Beratungen an Vormundschaftsbehörden, Gerichtsbehörden und Regierungsstatthalterämter. Es gab Tage, an welchen beim Vorsteher, bei seiner Adjunktin oder dem juristischen Sekretär bis zu zehn telefonische Auskünfte eingeholt wurden. Vor allem gegen Ende des Jahres häuften sich solche Anfragen. Dies weil auf den 31. Dezember 1978 die nach Art. 12 Abs. 2 SchIT ZGB vorgesehene Frist ablief. Wurde nämlich bis zu diesem Termin gegen eine unverheiratete Frau, deren Kinder unter Vormundschaft nach alt Art. 311 Abs. 2 ZGB stunden, nicht ein Entzugsverfahren im Sinne von Art. 311 ff. ZGB eingeleitet, so ging die elterliche Gewalt über ihre Kinder von Gesetzes wegen auf den 1. Januar 1979 auf die unverheiratete Mutter über. Häufig waren überdies Fragen betreffend die nach Art. 13a SchIT ZGB mögliche Unterstellungsklage, welche noch bis Ende 1979 angehoben werden kann oder solche aus dem Gebiet des internationalen Privatrechtes betreffend den Kinderschutz oder das Vormundschaftsrecht. Nach einem Jahr Erfahrung darf aber doch allgemein festgestellt werden, dass sich das neue Kindesrecht bewährt hat, indessen etwa noch Unsicherheiten in der Anwendung des im Vergleich zum alten Recht wesentlich verfeinerten Instrumentariums bestehen.

Nachdem die bundesrätliche Pflegekinderverordnung vom 19. Oktober 1977 ebenfalls auf den 1. Januar 1978 in Kraft gesetzt worden ist, konnte auf Ende 1978 nach einer Konferenz mit Praktikern der Entwurf der revidierten kantonalen Pflegekinderverordnung fertiggestellt werden.

#### 4.1.3 New-Yorker Abkommen

In seiner Sitzung vom 14. September 1977 hat der Bundesrat den Beitritt der Schweiz zum internationalen Übereinkommen von New York vom 20. Juni 1956 über die Geltendmachung von Unterhaltsbeiträgen im Ausland beschlossen. Am 4. November 1977 ist dieses Abkommen für die Schweiz in Rechtskraft erwachsen. Das genannte Abkommen soll die Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen erleichtern, wenn Alimentengläubiger und -schuldner in verschiedenen Staaten wohnen. Dem kantonalen Jugendamt obliegt dabei die Aufgabe, bernische Gesuche betreffend die Geltendmachung von Unterhaltsbeiträgen nach entsprechender Instruktion und Prüfung über die Eidgenössische Polizeiabteilung an die zuständige Empfangsstelle ins Ausland zu übermitteln und umgekehrt bei ausländischen Gesuchen, welche

Comme lors de précédents rapports de gestion, il convient de relever qu'en 1978 également, les nombreuses tâches de l'Office cantonal des mineurs sont réglées à l'art. 9 du décret du 4 mai 1955 sur l'organisation de la Direction de la justice, qui est en partie incomplet et dépassé. Une nouvelle fois, nous avons renoncé à l'établissement d'une statistique portant sur l'ensemble des attributions de l'office. Une telle statistique occasionnerait une bien trop grande charge administrative. L'accomplissement des nombreuses tâches de l'office apparaît bien plus importante. Nous nous bornerons donc dans les pages qui suivent à traiter de quelques événements significatifs de l'exercice écoulé.

#### 4.1.2 Législation

Le droit révisé de la filiation est entré en vigueur le 1<sup>er</sup> janvier 1978. Cela occasionne un important changement au travail des autorités chargées d'appliquer les nouvelles dispositions, qui ont pour le plupart suivi les cours d'introduction organisés depuis novembre 1977 par l'Office cantonal des mineurs. Tout aussi nombreuses ont été les consultations téléphoniques avec des autorités tutélaires, les autorités judiciaires, les préfectures. Certains jours où il y eut jusqu'à 10 renseignements téléphoniques donnés par le chef de l'office, son adjointe ou le secrétaire juriste. C'est avant tout à la fin de l'année que de telles demandes se sont concentrées. Cela parce que le délai prévu à l'art. 12 al. 2 Tit. fin. CCS arrivait à échéance le 31 décembre 1978. Si jusqu'à cette date une procédure de retrait de l'autorité parentale n'avait pas été ouverte contre la femme non mariée dont l'enfant était placé sous tutelle au sens de l'art. 311 al. 2 CCS, la puissance parentale passait de par la loi à la mère non mariée dès le 1<sup>er</sup> janvier 1979. Nombreuses ont été en outre les questions concernant la demande d'assujettissement possible selon l'art. 13 a Tit. fin. CCS, qui peut encore être introduite jusqu'à fin 1979, ou celles touchant au domaine du droit international privé concernant la protection de l'enfance ou le droit de tutelle. Après une année d'expériences on peut constater d'une manière générale que le nouveau droit de la filiation a fait ses preuves, mais qu'il subsiste encore un manque de sûreté dans l'application de cet instrument sensiblement plus nuancé que l'ancien droit.

Après que l'ordonnance fédérale du 19 octobre 1977 concernant les placements d'enfants soit entrée en vigueur le 1<sup>er</sup> janvier 1978 également, le projet de révision de l'ordonnance cantonale dans ce même domaine a pu être achevé à fin 1978 après une conférence avec des spécialistes.

#### 4.1.3 Convention de New York

Dans sa séance du 14 septembre 1977, le Conseil fédéral a décidé l'adhésion de la Suisse à la Convention internationale de New York du 20 juin 1956 concernant le recouvrement des contributions alimentaires à l'étranger. Cette convention est entrée en vigueur pour la Suisse le 4 novembre 1977. Elle doit faciliter le recouvrement des contributions alimentaires, lorsque le créancier et le débiteur habitent dans des Etats différents. Dans ce domaine l'Office cantonal des mineurs a pour tâche de transmettre ces demandes en provenance du canton de Berne, après instruction et examen, à l'autorité étrangère compétente par l'intermédiaire de la Division fédérale de la police, et vice versa d'effectuer les démarches nécessaires pour l'exécution de demandes émanant de l'étranger et dirigées contre des personnes domiciliées dans le can-



sich gegen im Kanton Bern wohnsitzberechtigte Personen richten, die erforderlichen Verfahrensschritte einzuleiten. Die Behandlung dieser Gesuche erwies sich im Berichtsjahr als äusserst zeitraubend und es stellt sich geradezu die Frage, wie das kantonale Jugendamt im Falle einer weiteren Zunahme solcher Geschäfte diese ihm zusätzlich übertragene Aufgabe mit dem bestehenden, kleinen Mitarbeiterstab zu erfüllen vermag.

#### 4.1.4 *Berichte, Gutachten, Rechtshilfe, Beratung, Einzelfallhilfe*

Mit der nachfolgend sich nur auf einige wenige Punkte beschränkenden Statistik soll versucht werden, einige wichtige Tätigkeiten des kantonalen Jugendamtes festzuhalten. Dabei sind doch recht interessante Verschiebungen im Vergleich zu andern Jahren festzustellen. Die gutachtliche Beratung in schriftlicher und vor allem telefonischer Art an Behörden auf dem Gebiet des Personen-, Familien- und Erbrechts war wiederum sehr intensiv. Markant ist der Rückgang der für die Organisation «Terre des Hommes» verfassten Berichte. Dies hängt mit der Tatsache zusammen, dass «Terre des Hommes» im Moment wegen des bestehenden grossen Überhanges von adoptionswilligen Eltern keine Interessenten mehr annimmt. Deshalb mussten zwangsläufig weniger Abklärungen für diese Organisation vorgenommen werden. Die Folge der genannten Entwicklung besteht nun leider darin, dass vermehrt Eltern auf eigene Faust versuchen, im Ausland zu einem Kind für ihre Adoption zu gelangen. Die entsprechenden Pflegeplätze mussten in der Folge durch das kantonale Jugendamt abgeklärt werden, was sich in der im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Zahl der für die Fremdenpolizei verfassten Gutachten niederschlug.

– Gutachtliche (schriftliche oder mündliche) Beratungen von Behörden und Privaten auf den Gebieten des Personen-, Familien- und Erbrechts; (festgehalten und Strichzählung)	über 1000
– Länger dauernde Betreuung von einzelnen Kindern und Familien (eingeschlossen Vormundschaften und Beistandschaften)	27
– Permanente Beratungen von Eltern und Jugendlichen	25
– Abklärungen und Beratungen in Pflegekindersachen	44
– Mithilfe bei Unterbringung von Kindern	6
– Abklärungen mit Gutachten	
a) an Gerichte (betr. Kinderzuteilung und Besuchsrechtregelung)	15
b) an Fremdenpolizei (bez. Pflegeplätze für ausländische Adoptivkinder)	32
c) an andere, namentlich auch ausländische Amtsstellen	28
– Rechtshilfeleistungen und Berichte	
a) an ausländische Amtsstellen (Gerichte, Jugendämter, Vormundschaftsbehörden)	13
b) an Internationalen Sozialdienst	4
c) an Terre des Hommes	18
– Eintreibung und Vermittlung von Unterhaltsbeiträgen, hauptsächlich über die Landesgrenzen hinweg, in der Höhe von Fr. 59600.–	23
– Veranlassung und Überwachung der Beistandsbestellung nach erfolgreicher Anfechtung der Ehelichkeit	12
– Rechtshilfe für im Ausland geborener Berner unverheirateter Mütter	19

#### 4.1.5 *Adoptionswesen*

Bei den Neuadoptionen war im Berichtsjahr ein kleiner Rückgang der Gesuche festzustellen. Bei den Neuadoptionen bildeten solcher ausländischer Waisenkinder, herkunftsmässig meist von Südkorea, die Mehrzahl. Erhöht hat sich hingegen die Zahl der im Jahre 1978 eingegangenen Gesuche um Stiefkinderadoption. Am 31. März 1978 ist im übrigen die Frist zur Unterstellung altrechtlicher Adoptionen unter das neue Recht (Art. 12 b SchIT ZGB) ausgelaufen. Nach intensi-

ton de Berne. Durant l'exercice écoulé, ces affaires ont nécessité un temps considérable et la question se pose de savoir comment l'Office cantonal des mineurs pourrait faire face à une nouvelle augmentation de telles affaires avec l'effectif réduit de collaborateurs dont il dispose.

#### 4.1.4 *Rapports, expertises, entr'aide judiciaire, conseils, cas particuliers d'assistance*

La statistique qui suit, limitée à quelques points, doit permettre de rendre compte de quelques unes des importantes activités de l'office. On constatera des changements intéressants en comparaison avec d'autres années. Les conseils donnés par écrit et avant tout par téléphone à des autorités dans le domaine du droit des personnes, de la famille et des successions ont été à nouveau très nombreux. La diminution des rapports établis pour l'organisation «Terre des Hommes» est significatif. Cette circonstance est en relation avec le fait que «Terre des Hommes» n'accepte plus de nouveaux intéressés en raison du grand nombre de cas actuellement pendants de parents désireux de contracter une adoption. C'est pour cette raison qu'il y a eu moins d'enquêtes à faire pour cette organisation. La conséquence de cette évolution est malheureusement qu'il y a davantage de personnes cherchant par leurs propres moyens à trouver à l'étranger un enfant à adopter. Les placements correspondants doivent par la suite être éclaircis par l'Office cantonal des mineurs, ce qui se traduit par l'augmentation du nombre de rapports établis à l'intention de la police des étrangers.

– Consultations (écrites ou orales) à des autorités ou des privés dans le domaine du droit des personnes, de la famille et des successions	plus de 1000
– Aide de longue durée à des personnes ou des familles (notamment aussi des tutelles et des curatelles)	27
– Conseils permanents à des parents et à des mineurs	25
– Enquêtes et conseils dans des affaires de placement	44
– Collaboration lors de placements d'enfants	6
– Enquêtes et expertises	
a) pour des tribunaux (attribution d'enfants et droit de visite)	15
b) pour la police des étrangers (placement d'enfants adoptifs étrangers)	32
c) pour d'autres services, notamment à l'étranger	28
– Entr'aide judiciaire et rapports	
a) à des offices de l'étranger (tribunaux, offices des mineurs, autorités tutélaires)	13
b) au Service social international	4
c) à Terre des Hommes	18
– Entremise pour le paiement de contributions alimentaires à l'étranger d'un montant de 59600 francs	23
– Institution et surveillance de curatelles après contestation réussie de la légitimité	12
– Entr'aide judiciaire en faveur d'enfants bernois de mères non mariées	19

#### 4.1.5 *Adoptions*

On constate un léger recul des demandes d'adoption durant l'année. En ce qui concerne les nouvelles adoptions, celles relatives à des orphelins étrangers, provenant pour la plupart de Corée du Sud constituent la majorité. En revanche, le nombre des adoptions d'enfants d'un autre lit a augmenté en 1978. Le 31 mars 1978 expirait le délai fixé pour sousmettre des adoptions selon l'ancien droit au nouveau droit (art. 12 b Tit. fin. CCS). Une information intensive du public par la

ver Orientierung der Bevölkerung durch die Presse erfolgte bis zum 31. März 1978 noch ein wahrer Ansturm von Unterstellungsgesuchen (total 379). Bezüglich der Art der Erledigung der Adoptionsgesuche wird auf die Statistik unter 4.1.7 verwiesen.

#### 4.1.6 Elternbildung

Der Geschäftsausschuss der bernischen Arbeitsgemeinschaft für Elternbildung trat zu zwölf Sitzungen zusammen. Bei der Gründung der Arbeitsgemeinschaft vor rund zwanzig Jahren ist die Geschäftsstelle dem kantonalen Jugendamt übertragen worden. Die Adjunktin wirkt seit Jahren als Geschäftsführerin, während der Vorsitz einstweilen noch vom ehemaligen Vorsteher des kantonalen Jugendamtes, Dr. W. Lehmann, beibehalten worden ist. Dank der Erhöhung des Staatsbeitrages auf 20 000 Franken und der Ausrichtung eines gleich hohen Beitrages durch die Kirchensynode des Kantons Bern, konnte ab Frühjahr 1978 die teilzeitweise Anstellung einer fachlichen Mitarbeiterin in der Person von Frau Therese Hirt, Psychologin, verwirklicht werden. Frau Hirt ist zu drei Vierteln bei der kantonalen Erziehungsberatung angestellt. Sie hat schon seit einiger Zeit bei der Ausbildung der Elternkursleiter – eine der Hauptaufgaben der Arbeitsgemeinschaft – mitgewirkt. Seit Frühjahr ist sie versuchsweise durchschnittlich 5 bis 6 Stunden pro Woche für die Arbeitsgemeinschaft tätig gewesen. Erfreulicherweise nimmt die Zahl der durchgeführten Elternkurse zu. An einigen Orten sind solche Kurse zu einer fort dauernden Einrichtung geworden.

#### 4.1.7 Verschiedene Sachgeschäfte

Von den familienrechtlichen Rekursen wurden keine gutgeheissen, deren drei abgewiesen; auf drei wurde nicht eingetreten, einer durch Rückzug erledigt und deren zwei waren Ende 1978 noch hängig.

Im Pflegekinderwesen waren erneut keine Rekurse zu behandeln.

Folgende Sachgeschäfte wurden vom kantonalen Jugendamt zuhanden des Regierungsrates (A) oder der Justizdirektion (B + C) bearbeitet:

Art der Geschäfte	Vom Vorjahr übernommen	Neueingänge	Total	Erledigt	Am 31. 12. 1977 hoch hängig
A. Familienrechtliche Rekurse (Art. 307–315 und Art. 360ff. ZGB)	3	6	9	7	2
B. Vertretung des Staates beim Verwaltungsgericht in Rekursverfahren gegen die Vollzugskostenbeitragsentscheide der Jugendgerichte (Art. 76 Abs. 6 JRPG)	1	2	3	3	–
C. Adoptionen (Instruktion der Verfahren und Abfassung der Beschlüsse)					
1. Neuadoptionen i. S. der Artikel 264a Abs. 1, 264b und 266 ZGB	66	157	223	174	49
2. Adoptionen von Stiefkindern i. S. von Art. 264a Abs. 3 ZGB	77	156	233	202	31
3. Stellung einer altrechtlichen Adoption unter das neue Recht i. S. von Art. 12b SchIT ZGB	5	379	384	381	3
4. Stellung einer altrechtlichen Adoption durch einen Ehegatten unter das neue Recht und gleichzeitige Adoption durch den andern Ehegatten i. S. von Art. 12b SchIT ZGB und 264a Abs. 3 ZGB	–	66	66	66	–
Total der Adoptionsgesuche	148	758	906	823	83
Zusätzlich zum Adoptionsgesuch gestellte Gesuche um Vornamensänderung i. S. von Art. 267 Abs. 3 ZGB	2	111	113	82	31

presse effectuée jusqu'au 31 mars 1978 a encore provoqué une véritable vague de demandes de sousmissions (379). La statistique figurant sous ch. 4.1.7 renseigne sur le mode de liquidation des demandes d'adoption.

#### 4.1.6 Formation des parents

Le comité de la Communauté bernoise pour la formation des parents a tenu 12 séances. Lors de sa fondation, il y a une vingtaine d'années, son secrétariat a été confié à l'Office cantonal des mineurs. Depuis des années, l'adjointe de l'office en assume la gérance, tandis que sa présidence est encore conservée pour le moment par l'ancien chef de l'office, M. W. Lehmann. Grâce à l'augmentation du subside de l'Etat à 20 000 francs et à l'octroi d'un montant égal par le Synode de l'Eglise bernoise, une collaboratrice spécialisée a pu être engagée à temps partiel dès le printemps 1978 en la personne de M<sup>me</sup> Thérèse Hirt, psychologue. M<sup>me</sup> Hirt est engagé pour les trois quarts de son temps par l'Office cantonal en matière d'éducation. Elle a déjà collaboré depuis un certain temps à la formation des moniteurs de cours destinés aux parents – une des tâches principales de la communauté. Depuis le printemps elle travaille à titre d'essai au moyenne 5 à 6 heures par semaine pour la communauté.

Le nombre des cours destinés aux parents augmente de manière réjouissante. Dans certaines localités ces cours sont devenus une institution durable.

#### 4.1.7 Affaires diverses

Aucun des recours de droit de famille n'a été adjugé; trois d'entr'eux ont été rejetés; dans trois autres cas, l'entrée en matière a été refusée; un recours a été liquidé par retrait et deux cas sont encore pendants.

Aucun recours n'a été enregistré en matière de placements d'enfants.

Les affaires suivantes ont été traitées par l'Office cantonal des mineurs à l'intention du Conseil exécutif (A) ou de la Direction de la justice (B + C):

Genre d'affaires	Cas repris de l'année précédente	Affaires nouvelles	Total	Liquidées	Encore pendantes au 31. 12. 1977
A. Recours du droit de famille (art. 307–315 et art. 360ss. CCS)	3	6	9	7	2
B. Représentation de l'Etat devant le Tribunal administratif dans les procédures de recours contre les décisions de contributions aux frais d'exécution des mesures prononcées par les Tribunaux des mineurs (art. 76 al. 6 LRM)	1	2	3	3	–
C. Adoptions (Instruction et rédaction des décisions)					
1. Nouvelles adoptions (art. 264a al. 1, 164b et 266 CCS)	66	157	223	174	49
2. Adoptions de consanguins et utérins (art. 264a al. 3 CCS)	77	156	233	202	31
3. Assujettissements d'anciennes adoptions au nouveau droit (art. 12b Tit. fin. CCS)	5	379	384	381	3
4. Assujettissement d'une ancienne adoption par l'un des époux et adoption par l'autre (art. 12b Tit. fin. et art. 264a al. 3 CCS)	–	66	66	66	–
Total des demandes d'adoption	148	758	906	823	83
Requêtes portant en outre sur un changement de prénom (art. 267 al. 3 CCS)	2	111	113	82	31

4.1.8 *Aufsicht über die privaten Kinderheime*

Unter dem Druck der Kostenexplosion und dem verstärkten Rückgang ausländischer Ferienkinder mussten in den letzten zehn Jahren viele private Kinderheime, vorab die Ferien- und Erholungsheime, schliessen oder das Heim einem andern Zweck zuführen. Zusammen mit dem Kinderheim «Rüeblihorn» der Pro Juventute in Saanen hat es im ganzen Kanton noch vier private Ferien- und Erholungsheime für Kinder, während im Jahre 1968 noch deren sechzehn gezählt werden konnten. Demgegenüber sind einzelne kleinere private Familienheime und Schulheime eröffnet worden, die vorwiegend Geschwister aufnehmen, aber auch Einzelkinder mit leichteren Verhaltensstörungen und Schulschwierigkeiten. Im Berichtsjahr sind zwei neue Bewilligungen erteilt worden, eine für ein Schulheim (Internat) und eine für ein Kleinheim mit acht Kindern. Schwerwiegende Reklamationen oder Beanstandungen sind keine eingegangen. Die Kontrollbesuche sind im üblichen Rahmen durchgeführt worden.

4.1.9 *Pflegekinderwesen*4.1.9.1 *Allgemeines*

Die jährliche Erfassung statistischer Zahlen ist nur dann sinnvoll, wenn diese verglichen und ausgewertet werden. In den sechziger Jahren ist die Zahl der Pflegeverhältnisse regelmässig zurückgegangen und hatte 1971 einen Tiefstand erreicht; 1972 wurde erstmals wieder eine Zunahme festgestellt. Mit dem Inkrafttreten des neuen Adoptionsrechtes im Jahre 1973 trat die erwartete starke Abnahme der Pflegeverhältnisse um fast einen Drittel ein. Die in der Statistik des Berichtsjahres enthaltenen Zahlen lassen den Schluss zu, dass sich betreffend der Zahl der Pflegeverhältnisse eine gewisse Beständigkeit anzubahnen scheint (Abnahme bloss noch 19 gegenüber 215 im Vorjahr).

In der vorliegenden Statistik sind zum letzten Mal noch die Zahlen der ehemaligen drei nordjurassischen heute den Kanton Jura bildenden Amtsbezirke enthalten. Weil von dort nicht mehr alle Zahlen erhältlich gemacht werden konnten, stützt sich die Statistik zum Teil auf Angaben früherer Jahre ab.

Nicht mehr zu den Pflegekindern gezählt werden inskünftig auch die Kinder, die nach § 3 der bisherigen kantonalen Pflegekinderverordnung vom 21. Juli 1944 als sogenannte «gefährdete Kinder» unter Pflegekinderaufsicht gestellt werden konnten. Die eidg. Pflegekinderverordnung vom 19. Oktober 1977 sieht eine solche Möglichkeit nicht vor und dieselbe entfällt ebenso nach dem Entwurf der revidierten kantonalen Pflegekinderverordnung. Das neue Kindesrecht bietet heute differenziertere Schutzbestimmungen an, so z. B. die Errichtung einer Erziehungsbeistandschaft usw.

Nach Art. 12 der eidg. Verordnung vom 19. Oktober 1977 sind neu die Tagespflegeplätze melde- und aufsichtspflichtig, allerdings nur sofern Kinder unter zwölf Jahren und gegen Entgelt regelmässig tagsüber aufgenommen werden. Entsprechende Erhebungen konnten noch nicht durchwegs durchgeführt werden. Bloss 30 Gemeinden meldeten im ganzen 90 Tagespflegeplätze mit insgesamt 125 Kindern.

Das kantonale Jugendamt wird betreffend Pflegekinderfragen häufig zur Beratung beigezogen. Trotz des eingetretenen Rückganges der Pflegekinderverhältnisse in den letzten Jahren sind die Probleme nicht kleiner geworden. Die allgemeine Unsicherheit in der Kindererziehung wirkt sich auch hier aus.

4.1.8 *Surveillances des foyers d'enfants privés*

Sous la pression de l'explosion des frais et de la forte diminution des enfants étrangers en vacances, de nombreux foyers privés pour enfants, avant tout des foyers de vacances et de repos, ont dû être fermés ou affectés à d'autres fins ces dix dernières années. En comptant le foyer pour enfants «Rueblihorn» de Pro Juventute à Saanen, il y a encore quatre foyers de vacances et de repos dans le canton alors que l'on en comptait encore seize en 1968. En revanche, il s'est ouvert plusieurs petits foyers familiaux privés ou foyers scolaires qui accueillent principalement des frères et sœurs, mais aussi des enfants isolés présentant de légers troubles de comportement et des difficultés scolaires. Deux nouvelles autorisations ont été accordées cette année, l'une pour un internat et l'autre pour un petit foyer pour huit enfants. Nous n'avons reçu aucune réclamation ou critique grave. Les visites de contrôle ont été faites dans le cadre habituel.

4.1.9 *Placements d'enfants*4.1.9.1 *Généralités*

Il n'est judicieux d'établir des données statistiques que lorsqu'elles peuvent être exploitées et comparées. Durant les années soixante, le nombre des rapports de placement a régulièrement diminué et a atteint son point le plus bas en 1971; en 1972 une augmentation a été constatée à nouveau pour la première fois. Avec l'entrée en vigueur du nouveau droit de l'adoption en 1973, une forte augmentation des placements attendue s'est produite pour atteindre presque un tiers. Les chiffres contenus dans la statistique de cette année permettent de conclure que ce chiffre paraît tendre à une certaine stabilité (diminution de 19 contre 215 l'année précédente).

Les trois anciens districts du Jura-Nord qui forment actuellement le canton du Jura sont encore compris pour la dernière fois dans la présente statistique. Comme nous n'avons plus pu obtenir tous les chiffres de cette région, la statistique se fonde en partie sur les chiffres des années précédentes.

A l'avenir les enfants désignés comme «enfants compromis» selon l'art. 3 de l'ancienne ordonnance cantonale sur les enfants placés du 21 juillet 1944, qui pouvaient être placés sous surveillance, ne seront plus comptés comme enfants placés. L'ordonnance fédérale sur les placements d'enfants du 19 octobre 1977 ne prévoit pas cette possibilité et celle-ci tombe également selon le projet de révision de l'ordonnance cantonale concernant les enfants placés. Le nouveau droit de la filiation offre actuellement des dispositions de protection plus différenciée, ainsi par exemple l'institution d'une curatelle d'éducation, etc.

Selon l'art. 12 de l'ordonnance fédérale du 19 octobre 1977, les placements journaliers sont soumis à l'obligation de l'annonce et de la surveillance, toutefois seulement s'il s'agit d'enfants de moins de 12 ans placés régulièrement pour toute la journée contre rétribution. Les recherches nécessaires n'ont pas encore pu être faites partout. Seules 30 communes ont annoncé en tout 90 placements journaliers portant sur un total de 125 enfants.

L'Office cantonal des mineurs est souvent appelé à donner des conseils en matière de placements d'enfants. Malgré la diminution des rapports de placement durant ces dernières années, les problèmes, eux, n'ont pas diminué. L'insécurité générale en matière d'éducation des enfants déploie également ses effets ici.

## 4.1.9.2 Statistik

Anzahl der gemeldeten Pflegekinder am 31. Dezember 1978: 2584. Abnahme gegenüber Ende 1977: 19 (Vorjahr noch 215).

Alterstufen	0-6jährig	7-11jährig	12jährig und älter
Knaben	438	395	502
Mädchen	404	395	450

*Heimat:* Kanton Bern: 1453; übrige Schweiz: 608; Ausland: 511; nicht bekannt: 12.

*Familienverhältnisse:* Eheleiche Kinder: 1689; Kinder unverheirateter Eltern: 895; von diesen sind Vollwaisen: 94; Halbweisen: 168; Scheidungskinder: 727.

*Pflegeverhältnisse:* Kinder bei Grosseltern: 675; bei andern Verwandten: 394; bei künftigen Adoptiveltern: 232; in fremden Familien: 1180; bei den Eltern gemäss Art. 3 PfVO: 103.

*Schulverhältnisse:* Vorschulpflichtige: 864; Primarschüler: 1397; Sekundarschüler: 201; in Sonderschulen: 112; Schulbildungsunfähige: 10.

*Pflegegelder (monatlich):* Keines: 577; unter 220 Franken: 719; 221 bis 300 Franken: 534; 301 bis 350 Franken: 231; 351 bis 400 Franken: 152; über 400 Franken: 147; nicht bekannt: 224.

*Im Berichtsjahr neu registrierte Pflegeverhältnisse:* 594.

*Versorger:* Eltern: 356; Vormundschaftsbehörden: 176; Fürsorgebehörden: 12; Jugendgerichte: 2; private Institutionen: 48.

*Versorgungsgründe:* Wirtschaftliche Lage der Eltern (Erwerbsarbeit der Mutter, Krankheit, Alkoholismus usw.): 155; unvollständige Familie: 303; besondere Verhältnisse beim Kinde: 27; zur spätern Adoption: 85; andere Gründe: 24.

*Im Berichtsjahr aufgelöste Pflegeverhältnisse:* 613; freiwillig: 571; durch Behördebeschluss 42.

*Auflösungsgründe:* Schulaustritt: 207; Rückkehr zu den Eltern: 143; Adoption: 98; Schwierigkeiten beim Kinde: 16; Vorwiegend Mängel am Pflegeplatz: 3; Wegzug der Pflegeeltern: 61; Tod des Pflegekinds: 3; andere Gründe: 82.

*Gemeldete Tagespflegeplätze:* 90 mit total 125 Kindern.

#### 4.2 Psychiatrische Beobachtungsstation und Lehrlingsheim für männliche Jugendliche in Bolligen (Rörswil)

##### 4.2.1 Allgemeines

Wie alle Jahre haben der Heimvorsteher und die einzelnen Gruppenleiter in einem umfangreichen Jahresbericht Rechenschaft über die im Interesse der Jugendlichen in Bolligen geleistete Arbeit abgelegt. Wie es in einem derartigen Betrieb nicht anders geschehen kann, halten sich im Jahre 1978 die unangenehmen und die angenehmen Ereignisse ungefähr die Waage. Sie alle hier einzeln nachzuzeichnen, ist ausgeschlossen, indessen soll nur von einigen wenigen hervorstechenden Geschehnissen berichtet werden. 1978 wurde für die kantonale Beobachtungsstation und das Lehrlingsheim Bolligen die Stelle eines Lehrers und eine halbe Stelle für einen Psychologen bewilligt. Damit wurde die Grundlage für eine noch bessere Arbeit geschaffen. Als weitere Verbesserung wurden für die Handwerker die 5-Tage-Woche eingeführt. Erfreulich ist ferner, dass die in Angriff genommene Planung für das Durchgangsheim Bolligen, welches an die dort bereits bestehenden Anlagen angegliedert werden soll, in Schwung gekommen ist.

## 4.1.9.2 Statistique

Nombre des placements d'enfants annoncés au 31 décembre 1978: 2584, diminution: 19 (215) l'année précédente).

Age	0 à 6 ans	7 à 11 ans	12 ans et plus
Garçons	438	395	502
Filles	404	395	450

*Origine:* Canton de Berne: 1453; autres cantons: 608; Etranger: 511; inconnue: 12.

*Conditions de famille:* Enfants légitimes: 1689; enfants de parents non mariés: 895; dont 94 orphelins de père et mère; 168 orphelins de père ou de mère, et 727 enfants de parents divorcés.

*Conditions de placement:* Chez les grands-parents: 675; chez d'autres parents: 394; chez de futurs parents adoptifs: 232; dans d'autres familles: 1180; chez les parents selon art. 3 OPI: 103.

*Conditions scolaires:* Enfants préscolaires: 864; élèves primaires: 1397; élèves secondaires: 201; écoles spéciales: 112; enfants incapables de formation: 10.

*Pension mensuelle:* Aucune: 577; inférieure à 220 francs: 719; de 221 à 300 francs: 534; de 301 à 350 francs: 231; de 351 à 400 francs: 152; plus de 400 Francs: 147; inconnue: 224.

*Nouveaux placements enregistrés pendant l'année:* 594

*Placement par:* les parents: 356; les autorités tutélaires: 176; les œuvres sociales: 12; les tribunaux des mineurs: 2; les institutions privées: 48.

*Motifs de placement:* Situation économique des parents (activité lucrative de la mère, maladie, alcoolisme, etc.) 155; famille incomplète: 303; conditions particulières chez l'enfant: 27; future adoption: 85; autres motifs: 24.

*Placements supprimés pendant l'année:* 613; volontairement: 571; par décision officielle: 42.

*Motifs de suppression:* Fin de scolarité: 207; retour chez les parents: 143; adoption: 98; difficultés dues à l'enfant: 16; défauts au lieu ou placement: 3; départ des parents nourriciers: 61; décès de l'enfant: 3; autres motifs: 82.

*Placements journaliers annoncés:* 90 portant sur 125 enfants.

#### 4.2 Station d'observation psychiatrique et foyer d'apprentissage pour adolescents de Bolligen (Rörswil)

##### 4.2.1 Généralités

Comme chaque année le directeur du foyer et les différents chefs de groupe ont rendu compte dans un rapport annuel détaillé du travail fourni à Bolligen dans l'intérêt des jeunes. Comme il ne peut en être autrement dans un tel établissement, les événements agréables et désagréables tiennent à peu près égaux les plateaux de la balance en 1978 également. Il est exclu de les énumérer tous ici, néanmoins nous en rapporterons quelques uns parmi les plus marquants. En 1978, une place de maître et une demi place de psychologue ont été autorisées pour la station cantonale d'observation et pour le foyer d'apprentissage. On a ainsi créé la base d'un travail encore meilleur. Une autre amélioration consista à introduire la semaine de 5 jours pour les artisans. Il est en outre réjouissant de constater que la planification entreprise pour le foyer de passage de Bolligen, qui doit être reliée aux installations déjà existantes, a pris un cours favorable. A fin 1978, une procédure d'élaboration d'un projet parallèle a débuté avec quatre architectes. Il convient enfin d'indiquer



Ende 1978 hat mit vier eingeladenen Architekten ein Parallelprojektierungsverfahren begonnen. Hinzuweisen ist endlich noch darauf, dass der in Bolligen geführten Schulgruppe mit Verfügung vom 21. Dezember 1978 die IV-Bewilligung für Sonderschulen erteilt worden ist. 1978 waren in der Beobachtungsabteilung 66, in der Schulgruppe 16 und im Lehrlingsheim 7 Eintritte zu verzeichnen; dem standen 68, bzw. 16, bzw. 4 Austritte gegenüber. Die monatlich durchschnittliche Belegung erreichte mit 36 Jugendlichen den gleichen Wert wie im Vorjahr und entspricht 84,75 Prozent. Insgesamt mussten 46 Absagen erteilt werden. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug in der Beobachtungsstation 69, in der Schulgruppe 127 und im Lehrlingsheim 274 Tage. Im Berichtsjahr wurden 65 Gutachten erstellt und über 500 Besprechungen mit Versorgern und Eltern geführt. 107mal haben Ehemalige in Bolligen Ratschläge eingeholt. Der Psychologe hat an insgesamt 38 Tagen 69 Testaufnahmen und Gespräche sowie Auswertungen von Tests durchgeführt. Der ärztliche Dienst wurde an über 400 Halbtagen beansprucht.

Zu den Austritten ist festzustellen, dass die meisten Jugendlichen von der Beobachtungsstation Bolligen in ihre eigene Familie (26) oder eine fremde Familie (14) zurückkehrten, in ein Lehrlingsheim übertraten (12, wovon 2 in das Lehrlingsheim Bolligen), 10 Jugendliche in ein Erziehungsheim und 5 Jugendliche in eine psychiatrische Klinik eingewiesen werden mussten. 7 Zöglinge mussten dem Versorger zur Verfügung gestellt werden.

Von den im Jahre 1978 in der kantonalen Beobachtungsstation und im Lehrlingsheim Bolligen insgesamt 89 neu Eingetretenen wurden 62 Jugendliche durch strafrechtliche und 27 Jugendliche durch administrative Behörden eingewiesen.

#### 4.2.2 Statistik

	Beobach- tungs- station und Schul- gruppe	Lehrlings- heim	Total
Eintritte	82	7	89
Austritte	84	4	88
Belegungstage	8 965	4 118	13 083
durchschnittliche Belegung im Monat	25	11	36
Belegung Ende 1978	24	11	35
<i>Einweisende Behörden</i>			
<i>Jugendstrafbehörden:</i>			
bernische Jugendgerichte	29	6	35
ausserkantonale Jugendanwaltschaften	27	—	27
<i>Vormundschaftsbehörden,</i>			
<i>Jugendsekretariate:</i>			
bernische	11	1	12
ausserkantonale	15	—	15

### 4.3 Jugendstrafrechtspflege

#### 4.3.1 Personelles

Im November 1978 bestätigte der Regierungsrat die sechs Adjunkte der Jugendgerichte für die Amtsdauer vom 1. Januar 1979 bis zum 31. Dezember 1982. Im Jugendgerichtskreis Oberland trat Frau Gisela Vischer-Geiser infolge Wegzuges als Fachrichterin zurück. An ihre Stelle wählte der Grosse Rat in der Februarsession 1979 Frau Barbara Matti-Lüthi. Zum Ersatz zweier Fachrichter beim Jugendgericht des Berner Juras kam es, weil dieselben nach der Gründung des Kantons Jura den gesetzlich vorgeschriebenen Wohnsitz im Gerichtskreis nicht mehr erfüllten. Die diesbezüglichen Wahlen werden in der Maisession 1979 vorgenommen werden. Beim Fürsorge- und Verwaltungspersonal der Jugendgerichte hatte die Justizdirektion einige Neuwahlen vorzunehmen. Wie in den Vorjahren haben verschiedene in der Ausbil-

encore ici que par décision du 21 décembre 1978, l'autorisation AI pour écoles spéciales a été accordée au groupe scolaire du Bolligen. En 1978, il a été enregistré 66 entrées à la section d'observation, 16 en groupe scolaire et 7 au foyer d'apprentissage. Par contre, il y a eu 68, resp. 16 et 4 sorties. L'occupation mensuelle moyenne, avec 36 jeunes gens, a atteint la même valeur que l'année précédente, et correspond à 84,75%. En tout 46 demandes d'admission n'ont pas pu être satisfaites. La durée de séjour moyenne a été de 69 jours dans la station d'observation, de 127 jours dans le groupe scolaire et de 274 dans le foyer d'apprentissage. Durant l'année 65 expertises ont été faites, et plus de 500 entretiens ont eu lieu avec des organes de placement et des parents. A 107 reprises, des anciens protégés de Bolligen ont demandé des conseils. Le psychologue a effectué en 38 journées 69 tests et entretiens ainsi que des interprétations de tests. Le service médical a été mis pendant plus de 400 demi-journées à contribution.

Concernant les sorties, il y a lieu de relever que la plupart des jeunes gens de la station d'observation de Bolligen ont rejoint leur propre famille (26) ou une autre famille (14), 12 ont passé à un foyer d'apprentissage, dont 2 au foyer d'apprentissage de Bolligen, 10 jeunes gens ont dû être placés dans une maison d'éducation et 5 dans une clinique psychiatrique. 7 jeunes gens ont dû être mis à disposition des organes de placement.

Des 89 jeunes gens nouvellement admis en 1978 dans la station cantonale d'observation et dans le foyer d'apprentissage de Bolligen, 62 ont été placés par des juridictions pénales et 27 par des autorités administratives.

#### 4.2.2 Statistique

	Station d'obser- vation et groupe scolaire	Foyer d'ap- prentissage	Total
Entrées	82	7	89
Sorties	84	4	88
Journées d'occupation	8 965	4 118	13 083
Occupation moyenne par mois	25	11	36
Occupation à fin 1978	24	11	35
<i>Autorités de placement</i>			
<i>Juridiction pénale des mineurs:</i>			
tribunaux des mineurs bernois	29	6	35
tribunaux des mineurs d'autres cantons	27	—	27
<i>Autorités tutélaires et</i>			
<i>secrétariats des mineurs:</i>			
bernois	11	1	12
d'autres cantons	15	—	15

### 4.3 Juridiction pénale des mineurs

#### 4.3.1 Personnel

En novembre 1978, le Conseil exécutif a confirmé dans leurs fonctions les six adjoints des tribunaux des mineurs pour la période de fonction allant du 1<sup>er</sup> janvier 1979 au 31 décembre 1982. Dans l'arrondissement du tribunal des mineurs de l'Oberland, M<sup>me</sup> Gisela Vischer-Geiser a démissionné, par suite de départ, de ses fonctions de juge spécialisé. Pour la remplacer, le Grand Conseil a élu M<sup>me</sup> Barbara Matti-Lüthi, lors de la session de février 1979. Il a fallu remplacer deux juges spécialisés de l'arrondissement du Jura bernois, parce qu'après la création du canton du Jura ceux-ci ne remplissaient plus les conditions légales de domicile dans l'arrondissement. L'élection des nouveaux juges aura lieu lors de la session de mai 1979. La Direction de la justice a eu à procéder à quelques nominations dans le personnel d'assistance so-



dung stehende Personen in Praktika bei den Jugendgerichten erste Berufserfahrungen gesammelt.

#### 4.3.2 *Allgemeines*

Artikel 76c Absatz 7 des Gesetzes über die Organisation der Gerichtsbehörden unterstellt die Jugendgerichte bezüglich ihrer richterlichen Tätigkeit der Aufsicht der zuständigen Strafkammer, bezüglich ihrer übrigen Tätigkeit indessen der Aufsicht der Justizdirektion. Die Justizdirektion hat nach der geltenden Jugendrechtspflegeverordnung ebenso den Vollzug der jugendgerichtlichen Entscheide zu beaufsichtigen. Durch die genannte Verordnung sind dem kantonalen Jugendamt im weitern verschiedene Aufgaben in der Anwendung des Konkordates über die Kosten des Strafvollzuges übertragen worden.

Über die richterliche Tätigkeit wird daher im Rahmen des Verwaltungsberichtes des Obergerichtes der Jugendstaatsanwalt Rechenschaft ablegen.

Wegen der Abtrennung der nordjurassischen Bezirke und der Neuschaffung des Kantons Jura umfasst der Jugendgerichtskreis Berner Jura heute nur noch die Amtsbezirke Courtelary, Münster und Neuenstadt. Wegen dieser Verkleinerung des Gerichtskreises wurde der entlastete Jugendgerichtspräsident des Berner Juras durch Änderung des Dekretes über die Organisation der Jugendrechtspflege gleichzeitig als Jugendgerichtspräsident des Gerichtskreises Seeland bezeichnet. Die Zusammenarbeit der beiden Jugendgerichtspräsidenten im Gerichtskreis Seeland regelte die I. Strafkammer des Obergerichtes durch Reglement vom 20. Dezember 1978. Der Jugendgerichtspräsident des Berner Juras hat bei seiner Tätigkeit im Gerichtskreis Seeland vor allem Verfahren französischer Sprache zu führen.

#### 4.3.3 *Vollzug der Entscheide*

##### 4.3.3.1 *Allgemeines*

Es kann festgestellt werden, dass im Berichtsjahr weniger Strafverfahren eröffnet werden mussten. Trotzdem sind die mit dem Vollzug im Zusammenhang stehenden Probleme nicht kleiner geworden. Die Statistik in Ziffer 4.3.3.3 gibt Auskunft über die im Berichtsjahr ausgesprochenen Sanktionen. Interessant ist dabei die recht grosse Zunahme der verfügbaren sogenannten Arbeitsleistungen. Zu dieser Sanktion hält ein Jugendgerichtspräsident in seinem Jahresbericht fest:

«Der Vollzug der Arbeitsleistungen ist nur dank grossem Entgegenkommen von Betriebsleitern öffentlicher Betriebe möglich. Da diese Betriebe über das Wochenende mit Ausnahme des Tierparks Dählhölzli keine Leute zur Verfügung haben, die sich mit unsern «Vollzöglingen» abgeben können, ergeben sich gelegentlich erhebliche Komplikationen. Wir werden uns da etwas einfallen lassen müssen, das uns die Wochenenden zum Vollzug von Arbeitsleistungen verfügbar macht. Als Möglichkeit schwebt uns vor, unter Leitung von Laienhelfern z. B. Waldreinigungen vornehmen zu lassen. Eventuell liessen sich auch Einsätze in Spitälern über Samstag/Sonntag organisieren.»

Erneut werden von einem Jugendgerichtspräsidenten die mit dem Vollzug der Einschliessungsstrafen im Zusammenhang stehenden Fragen aufgeworfen:

«Der Vollzug der Einschliessungsstrafe ist nur dann verantwortbar, wenn während der Dauer des Vollzuges am Jugendlichen pädagogische Arbeit vollzogen wird. Zu dieser pädago-

giale et d'administration. Comme les années précédentes différentes personnes en cours de formation ont acquis leurs premières expériences pratiques par des stages auprès des tribunaux des mineurs.

#### 4.3.2 *Généralités*

L'article 76c alinéa 7 de la loi sur l'organisation judiciaire soumet les tribunaux des mineurs à la surveillance de la Chambre pénale compétente en ce qui concerne leur activité judiciaire et à celle de la Direction de la justice en ce qui concerne le restant de leur activité. Selon l'ordonnance sur le régime applicable aux délinquants mineurs en vigueur, il incombe également à la Direction de la justice de surveiller l'exécution des jugements des tribunaux des mineurs. L'ordonnance précitée a en outre chargé l'Office cantonal des mineurs de différentes tâches en application du concordat concernant les frais d'exécution pénale.

En ce qui concerne l'activité judiciaire, le procureur des mineurs en rendra compte dans le cadre du rapport de gestion de la Cour suprême.

Par suite de la séparation des districts du Jura-Nord et de la création du canton du Jura, l'arrondissement du tribunal des mineurs du Jura bernois ne comprend plus que les districts de Courtelary, Moutier et La Neuveville. En raison de ce rapetissement de son arrondissement le président du tribunal des mineurs du Jura bernois, déchargé a été désigné, par une modification du décret sur l'organisation des tribunaux des mineurs, comme président du tribunal des mineurs du Seeland.

La collaboration des deux présidents du tribunal des mineurs de cet arrondissement a été réglée par le règlement du 20 décembre 1979 édicté par la I<sup>re</sup> Chambre pénale de la Cour suprême. Dans son activité dans l'arrondissement de Seeland, le président du tribunal des mineurs du Jura bernois conduira avant tout les procédures de langue française.

#### 4.3.3 *Exécution des jugements*

##### 4.3.3.1 *Généralités*

On peut constater que les procédures pénales ont été moins nombreuses cette année. Malgré cela, les problèmes en relation avec l'exécution des jugements n'ont pas diminué. La statistique figurant sous ch. 4.3.3.3 renseigne sur les sanctions prononcées durant l'année. A ce sujet, l'augmentation particulièrement grande des «prestations de travail» ordonnées est intéressante. Concernant ce genre de sanction, un président de tribunal des mineurs constate dans son rapport annuel:

«L'exécution de prestations de travail n'est possible que grâce à la grande compréhension des chefs d'exploitations de services publics. Comme ces services, à l'exception du Parc zoologique du Dählhölzli, ne disposent pendant les fins de semaines de personne pouvant s'occuper de nos sujets, il en résulte occasionnellement des complications considérables. Nous devons rechercher un moyen de rendre les fins de semaines disponibles pour l'exécution de prestations de travail. Nous entrevoyons comme possibilité de faire exécuter par exemple des nettoyages de forêts sous la direction d'assistants laïques. Eventuellement, on pourrait organiser des engagements dans des hôpitaux pendant les samedis et dimanches.»

A nouveau, un président de tribunal des mineurs soulève les questions en relation avec l'exécution des peines de détention:

«L'exécution de la peine de détention ne peut se justifier que si le mineur est soumis à un travail pédagogique pendant sa

gischen Arbeit gehört unserer Auffassung nach auch regelmässige und sinnvolle Arbeit. Beides fehlt beim Vollzug in einem Bezirksgefängnis.» Gerade dieses festgestellten Mangels wegen drängt es sich auf, das Projekt des Durchgangsheimen Bolligen, welches neben andern Aufgaben auch dem Vollzug kurzfristiger Einschliessungsstrafen zu dienen hat, raschmöglichst zu realisieren.

Beim Vollzug von Heimeinweisungen stellen sich vielfach Probleme. Die Heimleiter versuchen nämlich, mit den ihnen anvertrauten Zöglingen optimale Erziehungsarbeit zu leisten. Deshalb werden oft Zöglinge, welche nach der Meinung der Heimleitung nicht in die bestehende Vollzugsgruppe passen, abgewiesen. Diese Selektionsbestrebungen stellen für die Jugendgerichte zusätzliche Schwierigkeiten dar, weil diese ihre Klienten nicht auslesen können und sie die Heimeinweisung, sofern dafür die gesetzlichen Voraussetzungen gegeben sind, anzuordnen haben.

Neben diesen wenigen aufgezeichneten Problemen kann den Jahresberichten der Jugendgerichtspräsidenten aber auch entnommen werden, dass im Berichtsjahr gute Erfahrungen gemacht werden durften. Mehrfach wurde das Verhältnis zu andern mit der Jugendhilfe sich beschäftigenden Behörden sowie allgemein zu den Heimleitungen als gut bezeichnet.

#### 4.3.3.2 Kosten des Vollzuges

Die Kosten des Vollzuges einer Strafe oder Massnahme trägt nach Art. 76 JRPG der Staat, wobei die Jugendgerichte darüber zu entscheiden haben, welche Beiträge an diese Kosten vom Fehlbaren oder dessen Eltern zu leisten sind. Zwei solche Beitragsentscheide wurden im Berichtsjahr an das Verwaltungsgericht weitergezogen, wobei ein Rekurs als gegenstandslos vom Protokoll abgeschrieben und ein Rekurs abgewiesen wurde. Ein aus dem Jahre 1977 hängiger Rekurs wurde durch Rückzug erledigt vom Protokoll abgeschrieben. Die Untersuchungskosten beliefen sich 1978 auf insgesamt rund 384 400 Franken. Die vom Staat Bern getragenen Massnahmevollzugskosten nach Abzug von Beiträgen der Fehlbaren, der Eltern und Dritten betragen für alle sechs Jugendgerichte zusammen rund 1 900 000 Franken. Die Konkordatsleitungen für Massnahmen, die andere Kantone gegenüber dort wohnhaften jugendlichen Berner Bürgern anordnen mussten, machten im Berichtsjahr rund 368 500 Franken aus.

#### 4.3.3.3 Statistik

	Kinder	Jugendliche	Total
<i>Strafen</i>			
Verweis	480	203	683
Busse	–	1 914	1 914
Schularrest	10	–	10
Arbeitsleistung	216	227	443
Einschliessung (total)	–	114	114
davon a) bedingt	–	(99)	(99)
b) unbedingt	–	(15)	(15)
<i>Massnahmen</i>			
Erziehungshilfe	57	47	104
Einweisung in eine Familie	4	4	8
Einweisung in ein Erziehungsheim	19	31	50
Besondere Behandlung	2	2	4
Aufschub des Entscheides	–	55	55
Im Jahre 1978 ausgeübte Aufsichten	302	868	1 170
Ende 1978 noch zu betreuen	256	612	868

Ausserdem wurden von den Jugendgerichten für 1775 Kinder und 411 Jugendliche Verkehrsunterrichtsstunden angeordnet.

durée. Un travail régulier et judicieux fait aussi partie à notre avis de ce travail pédagogique. Tout deux font défaut en cas d'exécutions dans une prison de district.» En raison, précisément, de cette lacune, il s'impose de réaliser le plus rapidement possible le projet de foyer de passage de Bolligen qui doit servir, à côté d'autres tâches, aussi à l'exécution des peines de détention de courte durée.

L'exécution de placements dans des foyers pose différents problèmes. Les directeurs de foyers cherchent notamment à fournir le meilleur travail éducatif avec les mineurs qui leur sont confiés. Dès lors, ils refusent souvent des jeunes gens qui à leurs avis ne conviennent pas aux groupes d'exécution existants. Ces tendances à la sélection représentent des difficultés supplémentaires pour les tribunaux des mineurs, car ceux-ci ne peuvent pas choisir leurs clients et doivent ordonner le placement dans des foyers lorsque les conditions légales sont réalisées.

A côté de ces quelques problèmes, il ressort aussi des rapports d'activité des présidents des tribunaux des mineurs que de bonnes expériences ont aussi pu être faites durant l'année. Souvent, les relations avec d'autres autorités s'occupant de l'aide aux mineurs, ainsi qu'avec les directions de foyers, ont été qualifiées de bonnes.

#### 4.3.3.2 Frais d'exécution

Les frais d'exécution d'une peine ou d'une mesure sont, selon l'art. 76 LRM, supportés par l'Etat, les tribunaux des mineurs ayant à décider quelles contributions à ces frais doivent être versées par les fautifs ou leurs parents. Deux de ces décisions ont été frappées de recours au Tribunal administratif durant l'année; l'un de ces recours, devenu sans objet, a été rayé du rôle, alors que l'autre a été rejeté. Un recours pendant depuis 1977 a été rayé du rôle par suite de retrait.

En 1978, les frais d'enquête se sont montés à 384 000 francs au total. Les frais d'exécution des mesures prononcées, supportés par l'Etat de Berne, se sont montés, déduction faite des contributions des intéressés, des parents ou de tiers, à 1 900 000 francs en chiffre rond au total pour les six arrondissements de tribunaux des mineurs. Les prestations concordataires pour des mesures ordonnées par d'autres cantons à l'encontre de jeunes ressortissants bernois y ayant domicile, se sont élevées à 368 000 francs en chiffre rond durant l'année.

#### 4.3.3.3 Statistique

	Enfants	Adolescents	Total
<i>Pleines prononcées</i>			
Réprimandes	480	203	683
Amendes	–	1 914	1 914
Arrêts scolaires	10	–	10
Prestation de travail	216	227	443
Détention (total)	1	114	114
a) conditionnelle	–	(99)	(99)
b) ferme	–	(15)	(15)
<i>Mesures ordonnées</i>			
Aide éducative	57	47	104
Placement dans la famille	4	4	8
Placement dans un foyer	19	31	50
Mesures spéciales	2	2	4
Renvoi de la décision	–	55	55
Surveillances exercées en 1978	302	868	1 170
Encore en cours à fin 1978	256	612	868

En outre des leçons de circulation routière ont été ordonnées par les tribunaux des mineurs à 1775 enfants et 411 adolescents.

## 4.3.3.4 Konkordatsfälle

Im Berichtsjahr musste das kantonale Jugendamt in 32 neuen Fällen anderer Kantone Gesuche um Gutsprache für gänzliche oder teilweise Übernahme der durch den Vollzug jugendstrafrechtlicher Massnahmen entstehenden Kosten prüfen und behandeln, wogegen 13 neue Gesuche bernischer Jugendgerichte gegenüber andern Kantonen zu vertreten waren oder an ausländische Staaten gerichtet werden mussten.

Zusammenstellung sämtlicher durch die Justizdirektion zu bearbeitenden Beschwerden

	Aus dem Vorjahr übertragen	Im Berichtsjahr eingegangen	Total	Abgewiesen	Gutgeheissen	Nicht eingetreten	Gegenstandslos/zurückgezogen	Auf das nächste Jahr übertragen	An den Kanton Jura überwiesen
Allgemeine Administrativjustiz (Instruktion von Beschwerden gegen Direktionsentscheide und Entscheide der Regierungsstatthalter)	174	209	383	79	13	11	84	190	6
Notariat/Moderationen	17	28	45	2	6	1	12	20	4
Stiftungen	-	4	4	-	-	-	-	4	-
Vormundschaftswesen BB vom 23. März 1961 (sog. Ausländerkäufe)	3	10	13	-	2	-	4	7	-
Grundbuchwesen	15	33	48	6	28	1	2	11	-
Handelsregister	-	1	1	-	-	-	-	1	-
Jugendamt	3	6	9	3	-	3	1	2	-
Total	214	301	515	90	49	17	109	240	10

Bern, 20. März 1979

Der Justizdirektor i. V.: Meyer

Vom Regierungsrat genehmigt am 25. April 1979

## 4.3.3.4 Affaires concordataires

Durant l'année, l'Office cantonal des mineurs a dû examiner et traiter 32 nouveaux cas de demandes de garanties provenant d'autres cantons pour la prise de charge totale ou partielle des frais occasionnés par l'exécution de mesures de droit pénal des mineurs. Par contre 13 nouvelles demandes de tribunaux des mineurs bernois ont été présentées à l'encontre d'autres cantons ou adressées à des Etats étrangers.

Récapitulation des recours traités par la Direction de la justice

	Cas repris de l'exercice précédent	Cas nouveaux	Total	Rejet	Adjugés	Non-entrée en matière	Sans objet/Retrait	Reportés à l'exercice suivant	Déférés au canton du Jura
Justice administrative générale (instruction de recours contre des décisions d'autres Directions ou des préfets)	174	209	383	79	13	11	84	190	6
Notariat/modérations	17	28	45	2	6	1	12	20	4
Fondations	-	4	4	-	-	-	-	4	-
Tutelles	2	10	12	-	-	1	6	5	-
AF du 23 mars 1961 (vente à des étrangers)	3	10	13	-	2	-	4	7	-
Registre foncier	15	33	48	6	28	1	2	11	-
Registre du commerce	-	1	1	-	-	-	-	1	-
Office des mineurs	3	6	9	3	-	3	1	2	-
Total	214	301	515	90	49	17	109	240	10

Berne, le 20 mars 1979

Le Directeur de la justice, e. r.: Meyer

Approuvé par le Conseil exécutif le 25 avril 1979